

ein blühender Hof werden



von Harzparkasse, Volksstimme, Gartenamt der Stadt und Förderverein Wernigeröder Gärten.

Mit der Freien Grundschule beteiligt sich erstmals eine Wernigeröder Bildungseinrichtung am Gestaltungswettbewerb „Höfe halten Hof“. An den 13 Einzelprojekten für die Verschönerung der grauen Betonplatte wird seit drei Jahren gearbeitet. Ein Vorhaben liegt den rührigen Eltern, Pädagogen und Kindern noch besonders am Herzen.

Von Regina Urbat

Wernigerode. Es ist wie beim Hausbau. „Fertig wird man nie“, sagt Enrico Mischler. Der Vorsitzende des Fördervereins der Freien Grundschule in Wernigerode leitet nicht nur die 28 Mitglieder zählende Gemeinschaft, sondern auch ein sehr ehrgeiziges Projekt. Es trägt den Namen „Schulhofgestaltung“ und ist gleich mit dem Einzug 2007 in die freigewordene Sekundarschule „Harzblick“ begonnen worden.

13 Einzelprojekte haben Kinder, Eltern und Pädagogen erarbeitet und sie im Schulgebäude an einer großen Tafel präsentiert. Hinter zahlreichen ist bereits ein dicker roter Haken. „Deshalb haben wir uns im Herbst vergangenen Jahres für die Teilnahme an dem Wettbewerb angemeldet. 'Höfe halten Hof' ist eine tolle Sache“, sagt Remo Scherbaum.

Gehwegplatten weichen für Spielplatz und Hügel

Beim Besuch der Jury berichtet der Schulleiter von den Anfängen, als mit schwerem Gerät zahlreiche „Dresdner Großwegplatten“ entfernt wurden, um einen Sandplatz mit Spielgeräten und begrünten Hügel anzulegen. Auch sind schon viele Bäume, Stauden, Kräuter und Blumen gepflanzt worden. Schön anzusehen ist die Pergola mit rankendem Wein und Clematis – das Grüne Klassenzimmer – und die mit Mosaiksteinen verzierten Abfallbehälter. „Alles war früher nur Beton, das hat schon sehr trist ausgese-



Auch in der Ferienzeit muss der mit viel Mühe angelegte grüne Hügel fleißig gegossen werden; Jannes, Marie und Fanni (von links) helfen fleißig. Fotos (3/1): Regina Urbat/privat

dem über die zahlreichen dekorativen Gestaltungselemente, die, wie er erfährt, von den Schülern selbst hergestellt worden sind. Windspiele, verzierte Zaunfelder und Stangen mit Handabdrücken – alles Abschiedsgeschenke von Viertklässlern.

Aus großer Freitreppe wird eine Sitzterrasse

Beim weiteren Rundgang wird gefachsimpelt. Für den Hügel, auf dem „der Knöticher lieber wieder entfernt werden sollte“, empfiehlt Frank Schmidt eine Treppe aus Natursteinen. Zum Bewässern der Bäume sollte ein sogenannter Gießstützen in den Boden eingearbeitet werden. Der ehemalige Eingangsbereich mit großer Freitreppe könnte als Sitzterrasse umfunktioniert

werden. „Kübelpflanzen darauf gestellt, lockert das Ganze auf“, so der Experte, dessen Rat vor allem für ein Projekt gefragt ist, das den Eltern besonders am Herzen liegt.

Auf einem schmalen, eher verwilderten Wiesenstreifen soll ein Schulgarten entstehen. Remo Scherbaum erläutert: „Die Beete werden mit Holzbalken umfasst, damit die Kinder auch darauf sitzen können. Obstbäume und Beerensträucher ergänzen das Areal, das aber leider sehr schattig ist.“ In dieser Hinsicht weiß Frank Schmidt Abhilfe, zumal das Grundstück Eigentum der Stadt ist. Die Laubbäume auf dem Grünstreifen werden stark zurückgeschnitten, um die Kronen klein zu halten; die an-



Enrico Mischler vor dem Plan mit den Einzelprojekten für die Schulhofgestaltung.

grenzende Fichtenbaumreihe wird so ausgelichtet, „dass das Gemüse gedeiht“. Enrico Mischler ist zufrieden: „Das motiviert all die fleißigen Helfer, die auch in den Ferien anpacken, damit der Garten für den Unterricht bis zum Schulbeginn am 5. August fertig wird.“

